

Zeitschrift: Cementbulletin
Herausgeber: Technische Forschung und Beratung für Zement und Beton (TFB AG)
Band: 44-45 (1976-1977)
Heft: 5

Artikel: Neues Amtshaus in der Altstadt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-153576>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CEMENTBULLETIN

MAI 1976

JAHRGANG 44

NUMMER 5

Neues Amtshaus in der Altstadt

Neues Bürogebäude der Verwaltungsabteilung für Sozialwesen in einer holländischen Bezirkshauptstadt. Bilderbericht.

Die Bilder zeigen einen Neubau in der Altstadt von Leeuwarden, in welchem die Arbeitsräume des Sozialamtes untergebracht sind. Leeuwarden ist die Hauptstadt von Friesland, einer der nördlichen Provinzen Hollands. Es besitzt eine sehr typische Altstadt. Nach dem Krieg ist aber der Hauptkanal des Ortes zugunsten des rollenden Verkehrs aufgefüllt worden, was die ursprünglich heimelige Atmosphäre beträchtlich verminderte. Im Raume dieses alten Kanals wurde der Neubau nach einer Idee von Architekt A. Bonema erstellt.

Heute besteht fast überall der Wunsch, alte Stadtkerne aufzuwerten und ihnen zu neuem Leben zu verhelfen. Dieses Bestreben erfordert Änderungen und Erneuerungen, die gut zu überlegen sind. Im vorliegenden Fall wurde ein früheres Kornhaus, das keinerlei historischen oder architektonischen Wert besass, abgerissen, um den Raum für das Bauprojekt zu gewinnen. Die neuen Häuser sollten sich gut in die Umgebung einfügen, ohne dass die überlieferten Formen und Bauweisen einfach nachgemacht würden.

Die Errichtung neuer Gebäude in einem alten Baubestand stösst wegen der hohen Kosten oft auf Einwände, besonders wenn die



Abb. 1 Die Front des Neubaues fügt sich massstäblich gut in die Zeilen der alten Häuser entlang des ursprünglichen Kanals. Die moderne Bauweise stört das Bild nicht; die übereinstimmende Masstäblichkeit dominiert.

alten Techniken mit ihrer erhöhten Arbeitsintensität aus gestalterischen Gründen angewandt werden und wenn die oft engen örtlichen Verhältnisse eine grosszügige und kostensenkende Arbeitsweise nicht zulassen. In Leeuwarden konnten diese und ähnliche Fragen durch folgerichtige Anwendung von vorgefertigten Betonelementen gelöst werden. Die Anpassung an die Umgebung gelang eigentlich nur durch die Anlehnung an typische Umrissformen und durch einen kleingehaltene Massstab.

Das einfache Bausystem besteht zur Hauptsache aus Säulen mit vorspringenden Auflagern an allen vier Seiten, welche längs- und quergerichtete Balken tragen. Die Ausfachungen bestehen teilweise aus traditionellem Ziegelmauerwerk und die Fensterbrüstungen aus Betonplatten mit Besenstrich. Alle Betonelemente sind aus Leichtbeton mit Blähton-Zuschlag hergestellt.

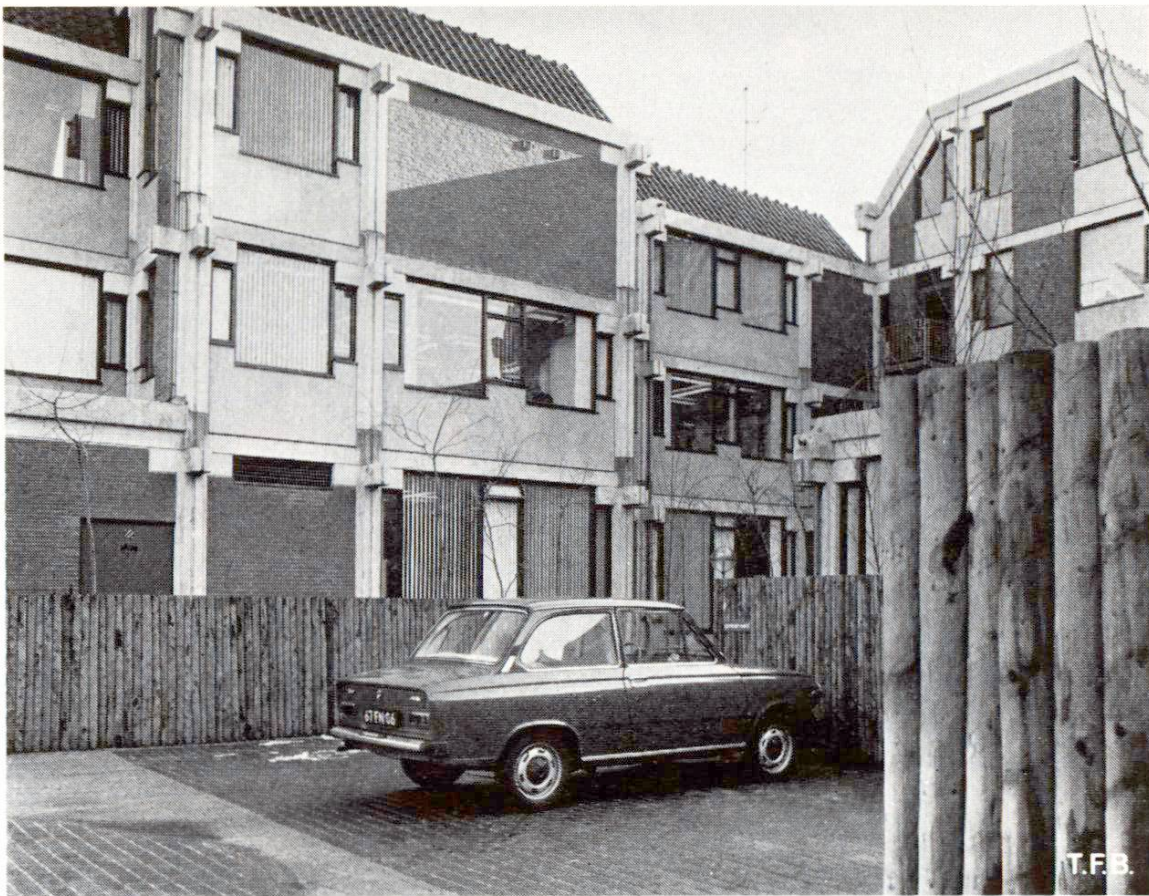


Abb. 2 Blick in einen der rückwärtigen Höfe.

Die Bauteile sind um Innenhöfe und Dachgärten gruppiert. Dies sowie die allgemein kleinmassstäbliche Gliederung stimmt die Räume froh und ansprechend. Neben den Büros finden sich im gleichen Bau auch 13 verschieden grosse Wohnungen, auch dies stellt einen wichtigen Beitrag zur Belebung und Aufwertung der Altstadt dar.

Diese Überbauung, diese Architektur und diese Räume sind in einer einfachen menschlichen Art geschaffen worden. Es ist ein Beispiel dafür, wie neue Bauten in der Altstadt auch mit modernen Baustoffen und Bauweisen gut gelingen, wenn nur die Grössenordnungen und vielleicht auch einzelne Formelemente übereinstimmen.

Freie Übersetzung aus «Cement» Nr. 3/1976 (Amsterdam)

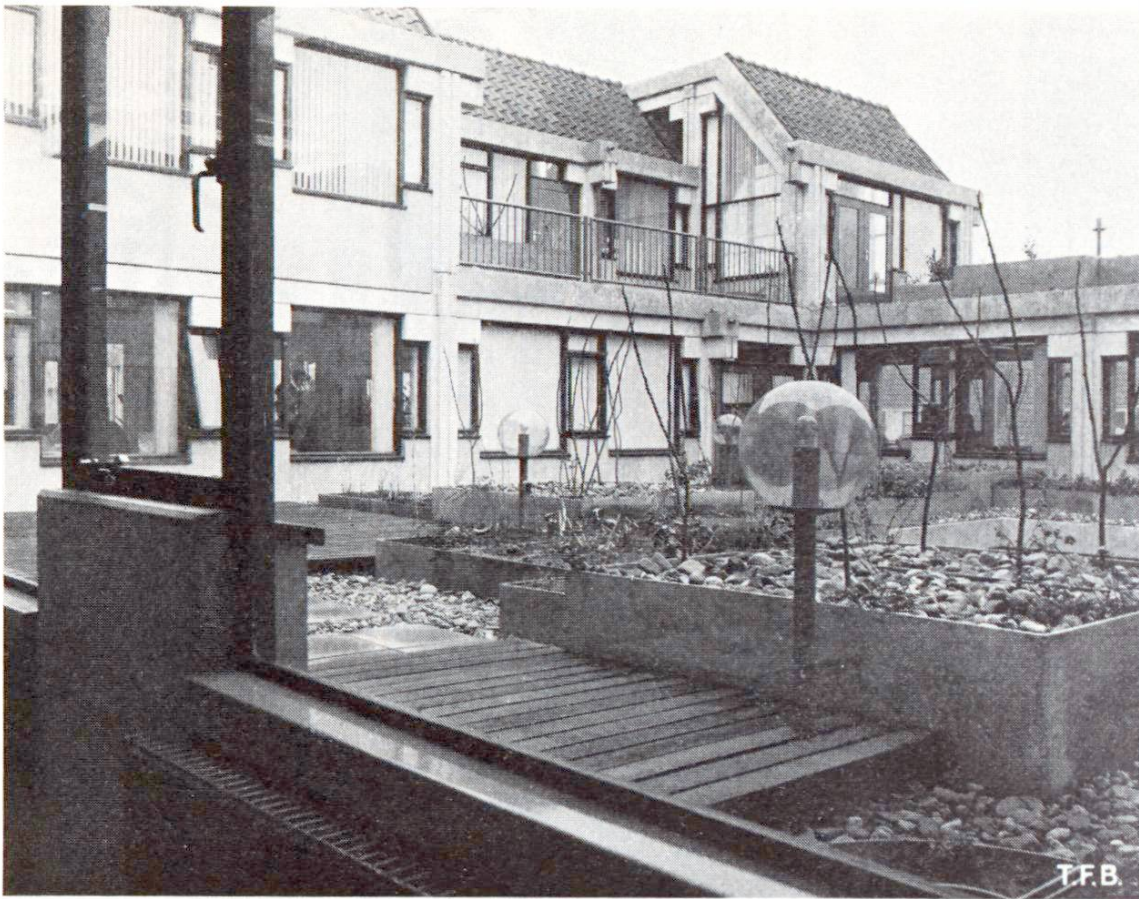


Abb. 3 Dachgarten mit angrenzendem Wohntrakt.



Abb. 4 Blick in einen der sehr wohnlichen Arbeitsräume. Ausfugung der Decken und schräggestellten Seitenwände mit Leichtbetonplatten.



Abb. 5 Arbeitsplatz in einem grossräumigen Teil des Gebäudes.



Abb. 6 Freizeitraum.

TFB

Zu jeder weiteren Auskunft steht zur Verfügung die
TECHNISCHE FORSCHUNGS- UND BERATUNGSSTELLE
DER SCHWEIZERISCHEN ZEMENTINDUSTRIE
5103 Wildegg Postfach Telephon (064) 53 17 71